

Wohnberatung

Neckar-Odenwald-Kreis (BW) Einen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Ältere sehr wichtigen Vortrag konnte der Kreissenioresrat (KSR) des Kreises kürzlich in der Filiale der Sparkasse Neckarelz anbieten.

Während bei der Beratung über Hilfen für Ältere der Adressat eindeutig definiert ist – wird häufig vergessen, dass regelrechte „Hilferufe“ bei bevorstehender oder bereits bestehender Pflegebedürftigkeit von jeder Altersstufe erwartet werden müssen. Auch sehr junge Menschen kommen durch Krankheit oder Unfälle oft in einen Zustand der Hilflosigkeit. Alte und junge Menschen, Betroffene und Angehörige von Betroffenen sind also gleichermaßen Gesprächspartner bei der Wohnberatung. Auf die Möglichkeiten, die hierzu im Landkreis bestehen, wollte der KSR hinweisen.

Für die Nutzung des Raumes für die Veranstaltung ist zum einen der Sparkasse zu danken und wegen ihres sehr informativen Vortrages zum anderen der vortragenden Fachfrau und Spezialistin vom Landratsamt des NOK, Frau Jutta Baumgartner-Kniel. Sie ist zuständig für das in der Zeit des demografischen Wandels zunehmend bedeutsame Gebiet der Altenhilfe- und Wohnberatung.

Ohne Hilfe und Beratung wird es künftig immer häufiger nicht mehr gehen. Altersgerechtes Sanieren oder Ausgestalten, das heißt, Anpassung des Lebensraumes an plötzlich eintretenden konkreten Bedarf, ist häufig selten in Ruhe planbar. Ältere Menschen packen dieses „Tabuthema“ nicht gerne an. Das gilt umso mehr, wenn die finanziellen Kosten unüberwindbar scheinen. „Vieles könnte einfacher und früher geregelt werden, wenn die Leute früher kämen“, war die klare Aussage der Rednerin.

Tatsache ist aber leider: Gerade wenn die eigene Initiative und Mitarbeit wenig entwickelt sind, sind Betroffene und Angehörige überfordert. Den Situationen von eingeschränkter Mobilität, Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit sowie bei sonstigen gesundheitlicher Einschränkungen muss man aber nicht hilflos sein.

In einem virtuellen Rundgang durch eine Wohnung wies Baumgartner-Kniel während des Referates auf vielerlei „Barrieren“ hin, die sich auf unterschiedliche Art beheben oder minimieren lassen. Das gezeigte Bildmaterial verdeutlichte deutlich die allgegenwärtigen Fallstricke und -gruben der eigenen Wohnung, im Lebensmittelpunkt. Das Ziel der Barrierefreiheit bei vorhandenen oder bevorstehenden körperlichen Beeinträchtigungen muss energisch und rechtzeitig verfolgt werden, um möglichst lange im gewohnten Umfeld leben zu können.

Maßnahmen der Planung, Finanzierung und Ausgestaltung sind nicht nur für die interessierten Zuhörer der Veranstaltung von Wichtigkeit gewesen. Jeder Kreisangehörige kann sich an die Referentin mit der Bitte um Beratung oder einen Ortstermin wenden. Jutta Baumgartner-Kniel ist unter der Telefonnummer 06261-8422884 oder per E-Mail unter jutta-baumgartner-kniel@neckar-odenwald-kreis.de zu erreichen. Ihr Wirken ist betont neutral und völlig unverbindlich – und überdies kostenlos.